

PROPSTEI
St. Marien

Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Der Kompass

Gemeinsam auf dem Weg

Magazin der Propstei St. Marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal



WIR
SIND
BUNT

Inhalt

Vorwort	Seite 4
Auf die Straße für Rechtsstaat	Seite 6
Die Propstei St. Marien ist vielfältig	Seite 8
Sprachpaten	Seite 11
Caritas steht für Frieden	Seite 12
Miteinander der Religionen	Seite 14
Neues vom PEP	Seite 16
Neuer Seelsorger an der Klinik Königsfeld	Seite 18
Ehrenamt	Seite 21
150 Jahre Kolpingchor Schwelm	Seite 22
Der Synodale Weg	Seite 24
Fördervereine machen es möglich	Seite 28
Christliche Pop-Musik	Seite 30
Propstei-Radtour im August	Seite 31
Kinderseite	Seite 34
Ennepetal	Seite 37
Gevelsberg	Seite 42
Schwelm	Seite 44
Wir sind für Sie da –	Seite 48
Termine	Seite 52
. . . und zum Schluss	Seite 55

CRAFTED IN JAPAN.
DER MAZDA CX-60



Der von Meisterhand erschaffene Mazda CX-60 verkörpert alles, was in den vergangenen 100 Jahren fester Bestandteil der Marke Mazda geworden ist. Großartiges Design, japanische Handwerkskunst in Perfektion und technologischen Fortschritt.

6 JAHRE MAZDA
GARANTIE

6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG

Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm
Tel. 02336-12308 · www.autodecker.de



Haus Elisabeth

Wohnen und Pflege für Senioren

Individuelle Beratung
Tel: 02333 - 6 09 62-0

Internet: www.t-a-s.net
Kirchstr. 76 - 58256 Ennepetal

Vorwort



bunt ist schön – aber anstrengend

Die Alternative zu bunt ist eintönig, aber das wollen wir ja auch nicht. Im Lied „Novembermorje“ der kölschen Rockband BAP gibt es eine interessante Zeile dazu (auf hochdeutsch übersetzt):

**„rosa/orange, warum nicht? Kein Problem!
Im Regenbogen ist jede Farbe angenehm.“**

Der eine findet diese bestimmte Farbkombination „schwierig“. Jemand anderes findet da die Farben des Regenbogens wieder. So unterschiedlich schauen wir auf die Welt. Ausgerechnet der Regenbogen ist ja zu einem Symbol für Vielfalt geworden. In meiner Jugend war er ein Zeichen von Greenpeace.

In der Bibel ist der Regenbogen das Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen (Buch Genesis). Manche fühlen sich heute durch Regenbogen-Fahnen aber provoziert. Neulich wurde in Schwelm eine verbrannt, die an einem Haus hing. Irgendwas knirscht also bei manchen beim Blick auf bunt und vielfäl-

tig. Ich schätze mich selbst dabei als eher offen ein, aber an manchen Stellen merke auch ich, dass mir andere Lebenswelten fremd sind.

Beispielsweise die Motorradfahrer (m/w/d, die an jedem trockenen Wochenende durch Schwelm, Gevelsberg und Ennepetal knattern. Da sind sicher viele nette Menschen dabei, aber warum müssen die Kisten so laut sein? Oder wenn ich zu Veranstaltungen am Sonntagmorgen eingeladen werde. Wie kann es sein, dass manche nicht mehr wissen, dass es am Sonntagvormittag Gottesdienste gibt – und zwar jeden Sonntag!

Manches in der Welt ist uns also fremd, oder macht sogar Angst. Manches weckt aber auch Neugier und bereichert. Diese Buntheit zu sehen heißt noch nicht, auch alles gut zu finden. Denn natürlich gibt es auch Probleme, wenn Menschen miteinander zu tun haben. Die gibt es aber immer, egal welche Hautfarbe ein Mensch hat oder mit wem er oder sie ein Nachtquartier teilt. Und was passiert, wenn eine „Farbe“ alles dominieren will, haben wir ja in der Nazi-Zeit gesehen. Ich finde es darum besser, Probleme anzugehen und nicht Schuldige für Probleme zu suchen. Die Welt ist eben nicht schwarz/weiß wie auf dem Schachbrett, sondern bunt – ob wir wollen oder nicht.

In dieser Ausgabe des Kompass tasten wir uns mal heran an die Buntheit und versuchen auch zu verstehen, was das für uns heißt. Daneben gibt es wieder viele Infos und Berichte aus der Pfarrei.

Viel Freude und gute Erkenntnisse wünscht Ihnen
Norbert Dudek

Azubiwurden



Flexibilität, Chancen, Innovationen

**Oder als qualifiziertes Teammitglied
den Direkteinstieg starten!**



BIW Isolierstoffe GmbH
Pregelstraße 5
58256 Ennepetal

Tel.: +49 (23 33) 83 08-0
Mail: bewerbung@biw.de
ausbildung@biw.de
Web: www.biw.de/karriere



Auf die Straße für Rechtsstaat und Demokratie



Mit dabei waren Vertreter von mehr als 40 Organisationen und Einzelpersonen, darunter auch die Propstei St. Marien. Propst Norbert Dudek fand bei seiner Ansprache am Märkischen Platz treffende Worte mit einem Plädoyer gegen Hass und Hetze und für Dialog und Überzeugungsarbeit mit demokratischen Mitteln. „Hass ist keine Antwort und auch keine Meinung. Lasst uns versuchen, jene mit guter Politik und guten Argumenten neu von der Demokratie zu überzeugen. Und wenn das nicht geht, dann lasst uns sie wenigstens mit offenen Armen empfangen, wenn sie von sich aus erkennen, dass sie Rattenfängern hinterhergelaufen sind“.



Dafür ernteten Propst Dudek sowie die anderen Redner, darunter Bürgermeister Stephan Langhard und Vertreter von Gewerkschaft, Unternehmen und Schule, großen Applaus.

Patrizia Labus



Bahnhof-Apotheke Dr. Ludwig Kerckhoff

Schulstr. 50
58332 Schwelm
Tel.: 02336-2131 FAX 02336-830808
www.bahnhof-apotheke-schwelm.de
bestellung@bahnhof-apotheke-schwelm.de

- Wir bieten:
- Botendienst
 - Kundenkarte
 - Parkplätze hinterm Haus
 - In- und ausländische Medikamente
 - Reiseimpfberatung
 - Hilfsmittel
 - Diabetesberatung
 - Blutdruck- und Blutzuckeruntersuchung

Öffnungszeiten: - Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
8⁰⁰-18³⁰ Uhr
- Mittwoch 8⁰⁰-13⁰⁰ Uhr
- Samstag 8³⁰-13⁰⁰ Uhr

In allen drei Städten unserer Propstei gab es im Februar Demonstrationen für Rechtsstaat und Demokratie, als Empörung sich breit machte über ein Geheimtreffen der AFD-Spitze und deren Pläne für eine sogenannte „Remigration“ von Menschen anderer Herkunft. In Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm und natürlich auch in zahlreichen anderen Städten Deutschlands sind die Menschen auf die Straße gegangen, um zu zeigen, wie vielfältig unsere Gesellschaft ist.

Rund 2500 Menschen haben sich am 3. Februar bei einer Demo für Rechtsstaat und Demokratie vom Schwelmer Bahnhof zum Märkischen Platz auf den Weg gemacht, um ihre Stimme gegen rechte Tendenzen in der Gesellschaft zu erheben.



Ennepetal-Voerde
www.kolping-ennepetal.de

Ennepetal-Milspe
www.kolping-ennepetal-milspe.de

Die Propstei St. Marien ist vielfältig

Neben den deutschen Gemeinden in der Propstei St. Marien gibt es auch die italienische Gemeinde in Gevelsberg sowie die kroatische Gemeinde in Schwelm. Durch eigene Feste und Ritua-

le der beiden Gemeinden, aber auch gemeinsames Feiern von Festen erlebt die Propstei St. Marien eine Bereicherung des Gemeindelebens.

Die Katholische Italienische Mission Gevelsberg

- Gegründet am 01.05.1967. Ab 01.05.1967 ist der Servitenpater Vincenzo Gualtieri zum Italiener-Seelsorger für das Dekanat Schwelm ernannt. Er hat seinen Sitz in Gevelsberg. (Kirchliches Amtsblatt 26.08.1967)
- Die ersten Räumlichkeiten lagen in Gevelsberg an der Haßlinghauser Straße 16. 749 Italiener waren in Gevelsberg gemeldet.
- Am 26.10.1975 Einweihung der Italienischen Mission in der Schulstraße in Gevelsberg durch Weihbischof Julius Angerhausen. Im Raum Gevelsberg, Ennepetal und Schwelm leben zu der Zeit ca. 3000 Italiener.
- Am 26.03.2004 erfolgte die Grundsteinlegung für das heutige Gebäude der Italienischen Mission.
- Neben heiligen Messen in der Kapelle der italienischen Mission sowie lange in der Liebfrauen-Kirche, heute in Herz Jesu in Ennepetal oder in St. Engelbert Gevelsberg, ist die Mission auch wichtige Anlaufstelle für Italiener in allen drei Städten der Propstei. So gibt es dort Hilfe und Beratung zu Dokumenten und Reisepässen, Rentenangelegenheiten und ähnlichem.



Gruppenangebote für Kinder und Erwachsene beleben die Gemeindeaktivitäten, dazu zählen Chorproben, Folklore-tanz, die Erstkommunionvorbereitung,

wöchentliche Treffen der Gebetsgruppe sowie Angebote in der Karwoche und der Adventszeit. Die Vorbereitung von großen Festen der italienischen Mission, wie die Passionsdarstellung, La Festa della Mamma, St. Martin oder Weltkindertag, sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil.

Pater John Joseph leitet die italienische Mission seit 2023, seine Vorgänger waren unter anderem Pater Alex Mathew, Pater Joseph Roy und Pater Cataldo Ferrarese. Der zuständige Seelsorger ist beauftragt für die Gemeinden Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal und Bochum. Barbara Rose ist seit vielen Jahren als Gemeindesekretärin in der Mission eingesetzt.

Wie viele Mitglieder die italienische Gemeinde genau hat, ist schwer zu erfassen, da viele Besucher aus unterschiedlichen Gemeinden bzw. Pfarreien kommen.

Wie lebendig die Gemeinde ist, zeigt die durchschnittliche Zahl an Gottesdienstbesuchern in der Sonntagsmesse: rund 120 Frauen, Männer und Kinder.

Italienische Gemeinde

Die Katholische Kroatische Gemeinde Schwelm-Lüdenscheid

Die kroatische Gemeinde besteht seit 53 Jahren. Angefangen hat alles in der Kapelle im damaligen Marienhospital in Schwelm. Später kam der Märkische Kreis hinzu. Die kroatischen Gemeinden im Bistum Essen reichen von Plettenberg bis nach Wetter. In den Anfängen zählte die kroatische Gemeinde Schwelm-Lüdenscheid rund 3000 Katholiken aus Kroatien und Bosnien-Herzegowina.



Regelmäßig feiert die kroatische Gemeinde jeden zweiten Sonntag Heilige Messen in Schwelm und in Lüdenscheid. Von den ersten Gottesdiensten in der Kapelle des Marienhospitals zog die kroatische Gemeinschaft erst in die Marienkirche, 1994 dann nach Heilig Geist, 2002 nach St. Martin in Ennepetal-Büttenberg, um schließlich seit 2018 wieder ein Zuhause in St. Marien in Schwelm zu finden. In Lüdenscheid ist die kroatische Gemeinde in St. Josef verortet.



Heute zählt die Gemeinde 1000 Mitglieder. Es gibt regelmäßigen Religionsunterricht in der Muttersprache und viele Feste, wie Muttertag, Nikolaus und Karneval, werden gemeinsam gefeiert.

Pastor Damir Kovacic steht er kroatischen Gemeinde Schwelm-Lüdenscheid vor, er ist zur Hälfte hier und zur Hälfte in der kroatischen Gemeinde in Hagen eingesetzt. Gemeindefereferentin ist Gordana Tunjic. Ivanka Krause leitet das Gemeindebüro und ist mit einer halben Stelle noch in der Gemeinde in Bochum-Gelsenkirchen eingesetzt.

Kroatische Gemeinde

Hast Du ein Zuhause für mich?



Hunderrettung Griechenland



Informationen:
Jürgen Grüner
Tel: 02336-10302
zahnarzt-gruener@t-online.de

Sprachpaten

Seit 2015 geben die Sprachpaten geflüchteten Menschen in Schwelm Deutschunterricht.

Marie Luise Krämer leitet dieses Projekt der katholischen Propstei St. Marien und der Caritas Ruhr-Mitte vor Ort.

Neuer Termin und Ort

Durch den Umbau des Jugendheimes ist der Kurs umgezogen und findet nun auch an einem anderen Tag statt: **Die Sprachpaten treffen sich jetzt immer dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im Pfarrsaal über der Katholischen Kirche St. Marien am Marienweg in Schwelm.**

In kleinen Gruppen werden Geflüchtete und Zugewanderte unterrichtet. Beim wöchentlichen Treffen geht es aber nicht nur um Sprachvermittlung.



„Hier werden soziale Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen und Sitten und Gebräuche vermittelt“, zählt die Projektleiterin auf. 2019 wurde das Projekt Sprachpaten sogar von der Stadt Schwelm mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.

Patrizia Labus



Caritas steht für Frieden und Versöhnung



SCHON GEWUSST?
**Frieden ist mehr als
 die Abwesenheit von Krieg und
 beginnt bei Dir.**

www.caritas.de/frieden



Der Krieg und die Frage, wie mit ihm und seinen Folgen umzugehen ist, war nie über längere Zeit aus dem Alltag der Caritas verschwunden. Der Auftrag, sich für Frieden einzusetzen, gehört zu den theologischen Grundthemen und dem satzungsgemäßen Zweck der Caritas.

Das Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes für 2024 lautet "Caritas in Kriegs- und Krisenzeiten - Für Frieden und Versöhnung". Die aktuelle politische Bedeutung des Themas ist offensichtlich. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie es zu einem freien Wohlfahrtsverband in Deutschland passt, der seine Tätigkeitsschwerpunkte in der Hilfe für Kinder und Jugendliche, Familien, alte Menschen, Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen setzt. Auf den ersten Blick hat nur die

Auslandshilfe Caritas international mit Kriegen und deren Folgen zu tun.

Was heißt das für den Alltag der Verbände, Trägerschaften und Einrichtungen? Zuallererst heißt es, sich klar darüber zu werden, dass der Krieg und seine Folgen nicht nur offensichtlich, sondern auch verborgen in den Einrichtungen und Diensten präsent sind:

Offensichtlicher tritt er in der Integrations- und Migrationshilfe, in der Suchtberatung und -therapie sowie der Wohnungslosenhilfe zutage. Verborgener bleibt er in der Altenhilfe, in der die Generation, die den Zweiten Weltkrieg als Kinder erlebt hat, betreut wird. Verborgener bleibt er bei vielen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vor Jahren aus Kriegsgebieten nach Deutschland kamen. Verborgener bleibt er in den Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder noch keine Sprache haben und die Eltern keine Sprache für die erlebten Grausamkeiten finden.

Der Auftrag, sich für Frieden einzusetzen, gehört zu den theologischen Grundthemen und dem satzungsgemäßen Zweck der Caritas. Im aktuellen Agenda-Papier "Frieden beginnt. Mit uns. Mit dir. Mit mir." heißt es: "Die verbandliche Caritas will hier Mitstreiterin sein, Vermittlerin, Dolmetscherin, Türöffnerin; sie kann Raum für Begegnung zur Verfügung stellen und sie kann selbst ein Beispiel sein für faire Auseinandersetzung." (S. auch neue caritas Heft 20/2023, S. 31 ff.)

Caritas Deutschland



www.caritas.de/frieden



Miteinander der Religionen

Die katholischen Grundschulen in der Propstei St. Marien werden nicht nur von katholischen oder christlichen Kindern besucht. Sowohl an der Schwelmer Grundschule St. Marien als auch an der Katholischen Grundschule Ennepetal kommen Kinder vieler verschiedener Glaubensrichtungen zusammen. So wie Dida, Shukru und Tahir.



Dida Alyoussef (10) und Shukri Batal (9) gehen in die Klasse 3a der Grundschule St. Marien. Für sie ist es nicht ungewöhnlich als Muslime eine katholische Grundschule zu besuchen. „Für uns gehört es einfach dazu, den Religionsunterricht zu besuchen und mit in die Gottesdienste zu gehen“, sagt Dida, die vor sechs Jahren mit ihrer Familie aus Syrien gekommen ist. Und Shukri stimmt ihr zu. Seine Familie stammt aus der Türkei, verständigen können die beiden sich untereinander auf Kurdisch. „Das ist dann manchmal wie eine Geheimsprache“, schmunzelt Dida. Auch wenn die beiden sie nicht häufig brauchen, weil sie sich in ihrer Klasse wohl-

fühlen und Freunde haben.

Gestaunt haben ihre Mitschüler*innen, als sie mitbekamen, dass die beiden während des Ramadans in der Schule nichts gegessen haben. „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang dürfen wir in der Fastenzeit nichts essen und trinken“, weiß Dida, die sich weitestgehend daran gehalten hat. Dafür ist die Zehnjährige um 4 Uhr morgens aufgestanden und hat mit ihrer Familie gefrühstückt, um sich anschließend noch einmal hinzulegen und möglichst ausgeschlafen in die Schule zu starten.

„Das ist schon auch anstrengend, aber ich mache das gerne“, sagt Dida. Shukri hat sich nicht ganz so streng daran gehalten, aber für Kinder ist die muslimische Fastenzeit auch nicht so verpflichtend. „Das Beste ist am Ende das Bayram-Fest, das ist wie Weihnachten für Moslems. Da gibt es leckere Süßigkeiten und Geschenke“, erzählt Shukri mit glänzenden Augen. Zum Zuckerfest haben die beiden Schüler schulfrei bekommen, um feiern zu können. „Dann wird lecker gekocht und gemeinsam mit der Familie und Freunden gegessen“, weiß Dida. In die Moschee gehen die beiden Grundschüler auch gelegentlich und finden es sehr schön. Wenn sie mit ihrer Klasse einmal im Monat in die katholische Kirche St. Marien gehen, finden sie es spannend, die Geschichten von Jesus zu hören.

„Wir machen dann aber kein Kreuzzeichen und erklären, dass wir Muslime sind“, sagt Dida. „Häufig sagt der Priester dann ‚Gott segne dich‘“, erzählt Shukri, und das finden die beiden gar nicht verkehrt, denn „ein Segen kann ja nicht schaden.“

„Wir freuen uns sehr über und auf jedes Kind, das bei uns aufgenommen wird und die religiöse und kulturelle Vielfalt, die die Kinder und ihre Familien mit in die schulische Gemeinschaft bringen und somit unser Miteinander bereichern. So lernen wir nicht nur miteinander, sondern auch und vor allem voneinander und tragen gemeinsam zu einer verständnisvollen, toleranten und offenen Gesellschaft bei.“

Stefan Peschel, Schulleiter an der Städtischen Katholischen Grundschule St. Marien

Genauso normal wie für Dida und Shukri in Schwelm ist es für Tahir Mohammed (8) an der Katholischen Grundschule Ennepetal. Der Zweitklässler ist ebenfalls muslimischen Glaubens und fühlt sich an seiner konfessionellen Grundschule pudelwohl. „Meine Familie kommt aus der Türkei, mein Opa ist nach Deutschland gekommen. Ich bin hier geboren und spreche gar nicht mehr so gut Türkisch“, räumt der Achtjährige ein. Deshalb findet er die Besuche mit der Klasse in der katholischen Kirche Herz Jesu meist auch etwas angeneh-

mer, „weil in der Moschee immer alles auf Türkisch oder Arabisch ist“. Sein großer Bruder hat auch schon die katholische Grundschule besucht, die Familie wohnt nicht weit entfernt und so kann Tahir immer zu Fuß zur Schule kommen. „Ich fühle mich hier wohl und es macht gar keinen Unterschied, dass ich Moslem bin. In meiner Klasse gibt es Araber, Polen, Rumänen, Italiener, Russen – eine bunte Mischung also“, sagt er lachend. Er hat in der Schule auch schon viel über andere Religionen gelernt und findet es richtig spannend. „Der Glaube ist einfach wichtig für die Menschen – egal welcher Glaube“, weiß Tahir.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Eltern muslimischer Kinder es schätzen, dass wir Gebete mit in den

Unterrichtsalltag einbeziehen, und deshalb bewusst zu unserer Schule kommen möchten. Diese Offenheit und die Toleranz aller anders Gläubigen an unserer Schule ist wichtig, damit es ein Miteinander der Religionen gibt und wir das den Kindern mit auf den Weg geben.“

Irmgard Flügel, Schulleiterin an der Katholischen Grundschule Ennepetal



Patrizia Labus

Neues vom PEP (Pfarrei-Entwicklungsprozess)

Was tut sich beim Gebäudekonzept?

Schwelm

Die Bauarbeiten in der Kindertagesstätte St. Marien laufen auf Hochtouren. Dabei ist es für die Mitarbeiter/innen im Team sicher nicht immer leicht, den laufenden Betrieb der Kita während des Umbaus hinzukriegen. Das gelingt aber mit viel Engagement von allen Seiten. Der Saal und der Messdienerraum werden für diese Erweiterung benötigt. Diese Räume sind mittlerweile leergeäumt. Für die Gruppen im Jugendheim ist das eine deutliche Einschränkung der Möglichkeiten. Aber auch hier haben alle mitüberlegt, wie es gut gehen kann. Leider wurde der Billardtisch beim Transport leicht beschädigt. Die Reparatur ist in Auftrag gegeben. Eine Tischtennisplatte ist im Pfarrsaal untergekommen. Wir bitten alle um Verständnis.

Gevelsberg

Der Kaufvertrag von **Liebfrauen** ist mittlerweile unter Dach und Fach. Die ursprünglichen Planungen des Investors für den Standort lassen sich aufgrund von fehlenden Genehmigungen aktuell noch nicht zur Gänze realisieren. Der Einbau der Kita in das Gebäude der Kirche steht aber fest. Die Bücherei Liebfrauen und auch die Kleiderkammer können also vorerst weiter an ihrem jetzigen Standort bleiben.

Die Renovierungsarbeiten in **St. Engelbert** sind noch nicht abgeschlossen. Der Zeitplan zum Umzug der Gottesdienste in die Kirche ließ sich leider mit dem ursprünglich geplanten Termin „Pfingsten“ nicht realisieren. Grund dafür ist vor al-

lem die Notwendigkeit zur Behebung eines Wasserschadens an der Wand zur Rosendahler Straße hin. Über den Fortschritt des Baus haben wir in extra Mitteilungen, Aushängen, über Presseartikel, in den Gremien und in den Vermeldungen immer wieder informiert. Leider gelingt es dabei nicht, dass alle immer alle aktuellen Informationen haben. Wenn Sie selbst etwas Konkretes zum Umbau wissen möchten, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro oder unter pep@propstei-marien.de. Die AG Liebfrauen/St. Engelbert hat ihre Arbeit mit einem Dankeschön-Essen im Mai beendet. Auch an dieser Stelle sei allen gedankt. Leider konnten nicht alle Vorschläge beim Umbau umgesetzt werden, vieles aber schon. Vielen Dank allen, die mit ihren Gedanken, ihrer Zeit und Energie geholfen haben!

Einige geplante Veränderungen werden auch noch zeitlich nach hinten geschoben werden müssen, so zum Beispiel die Anschaffung neuer Stühlen. Verschiedene Modelle konnten aber in den letzten Wochen begutachtet werden, so dass dort schon eine gute Vorauswahl getroffen werden konnte. Viele helfen weiterhin, die unterschiedlichen Gruppen und Gewohnheiten in den Gemeindeteilen von Gevelsberg Süd und Nord im Gemeindezentrum und in der Liturgie zusammen zu bringen. Vielen Dank auch hier allen für die Mühe und das Engagement. Dank auch an die Gemeinde der evangelischen Erlöserkirche mit Pastor Klaus, in deren Kirche wir eine Reihe von Gottesdiensten feiern konnten!

Ennepetal

Hier gab es ein erstes Treffen der **AG Herz Jesu/St. Johann Baptist**. Erste Überlegungen wurden ausgetauscht und es wurde deutlich der Wunsch nach dem zeitlichen Ablauf der Aufgabe des Kirchgebäudes geäußert. Wir arbeiten dabei intensiv zusammen mit den zuständigen Stellen des Bistums, die ein Exposé für die Kirche erstellt haben. Die ersten möglichen Investoren wurden angesprochen und es wurde mit den Gruppen in Herz Jesu gesprochen, wie die Weiterarbeit möglich ist. Sehr konstruktive Vorschläge kamen dazu aus den Reihen der Pfadfinder*innen. Ein weiteres Treffen hat im Mai stattgefunden und es können immer noch weitere Engagierte mitmachen. Melden Sie sich gerne.

Weitere Teams im pastoralen Handlungsfeld gegründet

In **Ennepetal** und **Schwelm** haben sich mittlerweile „Teams im pastoralen Handlungsfeld“ (TIP) gegründet, die vor Ort das Gemeindeleben stützen und gestalten. Die Umstellung von Gemeinderäten auf diese TIPs war nicht leicht und ist auch noch nicht abgeschlossen.

Das **TIP Umweltschutz** hat für dieses Jahr vor, am 18. August einen Fahrradgottesdienst in St. Engelbert anzubieten, und diese Feier mit weiteren Aktionen zu begleiten. Weiter wird die Müllsituati-

on in unseren Häusern untersucht und, wo möglich, verbessert. Die dritte Maßnahme umfasst, wie noch stärker Produkte aus dem fairen und umweltfreundlichen Handel bei Veranstaltungen verwendet werden können. Alle drei Aktionen waren bei der Fragebogen-Aktion aus dem vergangenen Jahr gewünscht worden. Weitere Interessenten wurden angeschrieben. Das TIP Umweltschutz freut sich, wenn weitere Gemeindemitglieder das Anliegen unterstützen möchten.

Für die Steuerungsgruppe PEP
Norbert Dudek (Propst)

Neuer Seelsorger an der Klinik Königsfeld



Seit dem 1. März dieses Jahres ist Bernd Fallbrügge, Pastoralreferent in der Pfarrei St. Peter und Paul Witten, Sprockhövel und Wetter, zu 50 Prozent auch als Krankenhausseelsorger in der Klinik Königsfeld in Ennepetal tätig. Mit den weiteren 50 Prozent verbleibt er in der Pfarrei-Seelsorge in St. Peter und Paul.

In der Propstei St. Marien kennt man Bernd Fallbrügge noch gut aus seiner Schaffenszeit als Pastoralassistent. Wir heißen ihn wieder herzlich willkommen und freuen uns über die personelle Verstärkung im Team.

Mit Sack und Pack in ein neues Zuhause!

Nutzen Sie unser Rundum-Sorglos-Paket!

Wir kümmern uns um einen reibungslosen Hausverkauf innerhalb kurzer Zeit und zum bestmöglichen Verkaufspreis. Parallel dazu sind wir auch gerne bei der Suche nach einer neuen Immobilie an Ihrer Seite.

Als inhabergeführtes Unternehmen bewegen wir uns seit rund 25 Jahren im regionalen Markt des EN-Kreises, Bergischen Lands und Ruhrgebiets. Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!



NEU | Jetzt Ihre Immobilie kostenlos online bewerten lassen! www.kim-immobilien.net



**Karitatives Immobilienmanagement
Marcus Kammel e.K.**

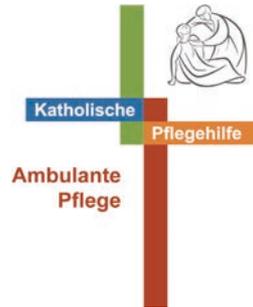
Markgrafenstraße 6 | 58332 Schwelm
Tel.: 02336 4732-60 | www.kim-immobilien.net



Katholische Pflegehilfe

Ihr ambulanter Pflegedienst in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg

Wir helfen Ihnen dort, wo Sie sich geborgen fühlen - in Ihrem Zuhause!



■ Beispiele für unsere Leistungen der Behandlungspflege

- Blutdruck- und Blutzuckermessungen
- Medikamentengabe und Kontrolle
- Injektionen (z.B. Insulin- oder Antithrombosespritzen)
- An- und Auskleiden von Kompressionsstrümpfen
- Wundversorgung / Verbandwechsel

■ Beispiele für unsere grundpflegerischen Maßnahmen

- Haut- und Körperpflege
- Hilfe beim An- und Auskleiden
- Unterstützung bei der Nahrungs- oder Flüssigkeitsaufnahme
- Betten, lagern, mobilisieren

■ Hauswirtschaftliche Versorgung

Gern sind wir persönlich für Sie da!

Telefon: 02333 / 86 00 01

Adresse: Kölner Str. 135, Ennepetal

Email: info@katholische-pflegehilfe.de



Ihr Kontakt:

Frau Rilinger

Wir feiern Agentur-Jubiläum!



Seit 50 Jahren sind
wir für Sie vor Ort!

LVM-Versicherungsagentur

Lütke-Assen

Hagener Straße 45

58332 Schwelm

Telefon 02336 444890

Milsper Straße 192

58256 Ennepetal

Telefon 02333 88676

agentur.lvm.de/luetke-assen

LVM
VERSICHERUNG

Ehrenamt

Seit rund 45 Jahren fährt Ulrich Radig (70) den Gemeindebus in Gevelsberg. Seine regelmäßig mitfahrenden Passagiere kennen und schätzen den Rentner und wissen: auf ihn ist Verlass.

ser Fahrdienst ist für Menschen, die selbst nicht mobil sind.“

In den Anfängen waren sie noch vier Fahrer,



mittlerweile

hält Ulrich Radig alleine die Stellung. „Ich würde mich freuen, wenn es jemanden gäbe, der diese Aufgabe mitträgt. Damit der Fahrdienst auch gesichert ist, wenn ich mal im Urlaub bin oder krank“, hofft der Gevelsberger auf Mitstreiter. Und die Fahrten sind immer lustig, „man plaudert mit den Mitreisenden und hat eine kurzweilige und schöne Autofahrt.“ Einen Wunsch hat der Fahrer des Gemeindebusses, der vom Bonifatiuswerk und der Propstei finanziert wird, für die Zukunft: „Ein E-Bus wäre toll“, sagt er schmunzelnd.

Wer Ulrich Radig als Gemeindebusfahrer unterstützen möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro melden unter: 02336 2171 oder per E-Mail.

Ulrich Radig, aus der der Gemeinde Liebfrauen, hat die Aufgabe von seinem Vater übernommen. „In den Anfängen fuhr ich nur sonntags die Gottesdienstbesucher zur Messe und wieder nach Hause“ erinnert er sich gut. Später kamen die 2 x im Monat die Seniorennachmittage hinzu und auch diese Fahrten übernimmt der Ehrenamtliche gerne. „Es macht mir einfach Freude und ich merke, wie dankbar die Mitfahrenden sind“. Dass er nach so vielen Jahren noch immer so viel Engagement zeigt, erklärt er so: „Ich bin alleinstehend und meine Mutter ist früher selbst gerne zu den Seniorennachmittagen und in die Kirche gegangen. Ich weiß also, wie wichtig die-

Patrizia Labus

150 Jahre Kolpingchor Schwelm

Mit einer Jubiläumsmatinee Ende April hat der Kolpingchor Schwelm sein 150-jähriges Bestehen gefeiert. Der Männerchor mag in die Jahre gekommen sein, singt aber immer noch kräftig jeden Montagabend und plant munter die Zukunft mit Verstärkung des neugegründeten Projektchors.



Schon vor der Tür zum großen Saal im Kolpinghaus ist wunderschöner Männergesang zu hören. Beim vorsichtigen Öffnen der Tür sind dann auch die dazugehörigen Gesichter zu sehen: Im Halbkreis sitzen die 19 Mitglieder des Schwelmer Kolpingchors um Chorleiter Ludger Janing am Klavier, der noch einmal Tipps und Hinweise für das ein oder andere Lied gibt. „Wer hätte das gedacht, dass

wir die 150 Jahre voll machen“, sagt der 1. Vorsitzende Norbert Polder. Bis zuletzt suchte der Männerchor stimmliche Verstärkung, „nach wie vor singen wir aufgrund unserer Besetzung nur zweistimmig“, so Polder. „Die fehlenden Mitglieder sind ein Problem aller Männerchöre. Da bleiben wir nicht verschont. Wir sind in die Jahre gekommen“, ergänzt Norbert Polder.

Coronapandemie überstanden

Am 9. März 1874 wurde der Kolpingchor Schwelm gegründet. Seitdem hat der Männerchor viele historische Ereignisse miterlebt. Zuletzt hat die Corona-Pandemie dafür gesorgt, dass der Chor nicht proben konnte, „aber auch das hat er überstanden und konnte alle Mitglieder nach der Pandemie wieder fürs montägliche Singen im Kolpinghaus animieren“, freut sich auch Chorleiter Ludger Janing, der seit 1995 bei den Männern im wahrsten Sinn des Wortes den Ton angibt.

Und so begeistert der Kolpingchor immer wieder bei seinen Konzerten und Auftritten, sei es die alljährliche Frühjahrsmatinee sowie Herbst- oder Adventskonzerte. Die Freude an Musik ist den Herren anzusehen – vom ältesten Mitglied Werner Mummel, der von seinen 92 Lebensjahren 73 Jahre in Chören singt, bis hin zum jüngsten Mitglied Matthias Spormann mit 42 Jahren.

Künftig als gemischter Chor weitersingen

Und die Verjüngungskur des Kolpingchors soll fortgesetzt werden: „Wir haben Anfang des Jahres zu einem Kolpingprojektchor aufgerufen und konnten 18 Frauen und Männer dafür gewinnen, die nun fleißig singen und proben und auf der Jubiläumsmatinee ihren ersten Auftritt hatten“, verrät Norbert Polder. Diesen Schwung möchte der bisher reine Männerchor mitnehmen und die eigenen Reihen erweitern.

„So freuen wir uns darauf, als gemischter Chor weiterzumachen und auf diese Weise noch viele gemeinsame Chorjahre erleben zu können“, freut sich der Vorsitzende. Wer Lust hat beim gemischten Kolpingchor mitzusingen, kann sich beim Vorsitzenden Norbert Polder melden, Telefon: 02336 12826 oder E-Mail: nopolder003@t-online.de

Patrizia Labus

Pflegeeltern gesucht Pflegefamilie gesucht! – Wäre das etwas für Sie?



Nicht alle Eltern sind in der Lage, ihren Kindern das zu geben, was sie für eine sorgenfreie Kindheit benötigen. Liebe, Geborgenheit, Fürsorge, Respekt und auch Grenzen sind Fundamente für eine stabile Entwicklung. Fehlen diese Elemente, werden Pflegefamilien benötigt, um den Kindern eine gezielte Förderung zu ermöglichen. Die Kinder sollen Vertrauen entwickeln dürfen, neue Kraft und Wärme erfahren. Wenn Sie sich eine solche Aufgabe als Pflegeeltern vorstellen könnten, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen. Für eine sorgfältige Vorbereitung und langjährige Unterstützung und Begleitung sorgen wir.

Ihre Ansprechpartnerin: Julia Möllmann
E-Mail: wpf@skj.de oder moellmann@skj.de
Informationen finden Sie auch hier: www.skj.de



Der *Synodale Weg* Deutschland beendete seine Arbeit im März 2023 mit dem Beschluss der Einrichtung eines Synodalen Ausschusses zur Fortführung der bisher erarbeiteten und erst in Teilen verwirklichten Reformvorschläge.

Dieser tagte dann erstmals im November 2023 und entwarf Satzung und Geschäftsordnung des für März 2026 geplanten dauerhaften Synodalen Rates. Leider sagten vier Bischöfe ihr Mitwirken hierbei grundsätzlich ab (Bistümer Eichstätt, Regensburg, Passau, Köln).

Kurz vor Abstimmung über die Satzung durch die Deutsche Bischofskonferenz -DBK- im März dieses Jahres (das Zentralkomitee der deutschen Katholiken -ZdK- hatte als Co-Träger die Satzung bereits im November angenommen) stoppte der Vatikan das Vorhaben: Ein solcher Ausschuss sei vom geltenden Kirchenrecht nicht vorgesehen und alle diesbezüglichen Beschlüsse unwirksam. Die Abstimmung wurde folglich von der Tagungsordnung genommen.

Der Vatikan hatte in den vergangenen Jahren schon mehrfach erklärt, die Kirche in Deutschland sei nicht befugt, ein gemeinsames Leitungsorgan von Laien und Klerikern einzurichten (ein noch nicht geklärter Diskussionspunkt der Reformvorhaben) und sieht insgesamt synodale Wege auf Ebene einzelner Länder sehr kritisch.

Nach mehrfacher Anfrage um ein klärendes Gespräch konnten kirchliche Vertreter der Reformbewegung am 22. März mit Entscheidungsträgern des Vatikans

in Rom sprechen. Hier verständigten sich Vertreter der Römischen Kurie und der Deutschen Bischofskonferenz auf ein Vorgehen bei der Schaffung neuer Beratungsgremien für die katholische Kirche in Deutschland. Die Vertreter der Reformbewegung sicherten der Kurie zu, dass die Arbeit und Beschlüsse des Synodalen Ausschusses den kirchlichen Vorgaben entsprechen werden. Zudem wurde ein regelmäßiger Austausch vereinbart.

Im April erfolgte dann auch die noch ausstehende Zustimmung der Deutschen Bischofskonferenz zu der vom Synodalen Ausschuss erarbeiteten Satzung für den Synodalen Rat.

Der Weg für die weitere Arbeit ist damit erst einmal geebnet und die weitere Vorbereitung der Einrichtung des für 2026 terminierten Synodalen Rates kann erfolgen. Die hierfür geplante zweite Sitzung des Synodalen Ausschusses ist für Juni 2024 vorgesehen.

Folgende Arbeitsgruppen wurden durch Laien und Bischöfe dazu im März besetzt:

1. Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt
2. Umgang mit suspendierten Priestern
3. Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche
4. Segnungen für Paare, die sich lieben
5. Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs
6. Entwürfe für die Satzung und die Geschäftsordnung des Synodalen Ausschusses

Jürgen Grüner



Dr. Franz-Josef Overbeck
BISCHOF VON ESSEN

DER BISCHOF VON ESSEN | Burgplatz 2 | 45127 Essen

Herrn Propst
Norbert Dudek
Propstei St. Marien
Marienweg 2
58332 Schwelm

Essen, 29. April 2024

Unterstützung für gemeinsamen Rat

Sehr geehrter Herr Propst Dudek, sehr geehrte Frau Bogdal, sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer der Unterschriftenaktion,

über Ihr Schreiben und die beiliegende Unterschriftensammlung zur Unterstützung der Einrichtung des Gemeinsamen Rates habe ich mich sehr gefreut.

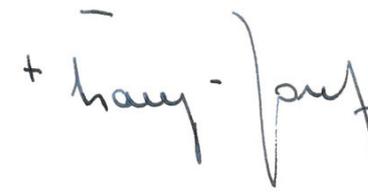
Tatsächlich hat es von verschiedenen Stellen Kritik an der Einrichtung des Rates gegeben. Das Votum des Synodalen Wegs für mehr Partizipation unterstützte ich jedoch aus vollem Herzen. Vor diesem Hintergrund ist es mir wichtig, dass wir im Bistum Essen gemeinsam nach Wegen suchen, die mehr Beteiligung an Beratungs- und Entscheidungsprozessen ermöglichen. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Rat dazu eine geeignete Möglichkeit im Rahmen des geltenden Kirchenrechts bietet.

Die konstituierende Ratssitzung am Samstag, 13.04.2024, war ein erster Schritt auf dem Weg, die synodalen Kräfte in unserem Bistum zu stärken. Ich freue mich sehr, mich auf diesem Weg von Ihnen allen unterstützt zu wissen und danke Ihnen herzlich für dieses Zeichen der Verbundenheit und Ermutigung.

Ich wünsche Ihnen und uns allen auf dem gemeinsamen Weg der Kirche Segen im Bistum Essen weiterhin Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und die ganze Pfarrei

Ihr

+  



125 Jahre Gemeindegelieben in Ennepetal Voerde



Festwochenende in St. Johann Baptist 29. - 30. Juni 2024

Samstag, 29. Juni

15:00 Uhr Auftaktgottesdienst

anschließend Spiel und Spaß
für die ganze Familie

18:00 Uhr **UNGLAUBLICH**

Kabarett mit Musik und Martin Funda

21:00 Uhr Public Viewing - EM-Achtelfinale

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sonntag, 30. Juni

10:30 Uhr Festgottesdienst

anschließend Spiel und Spaß
für die ganze Familie
Kletterpark
Escape Room

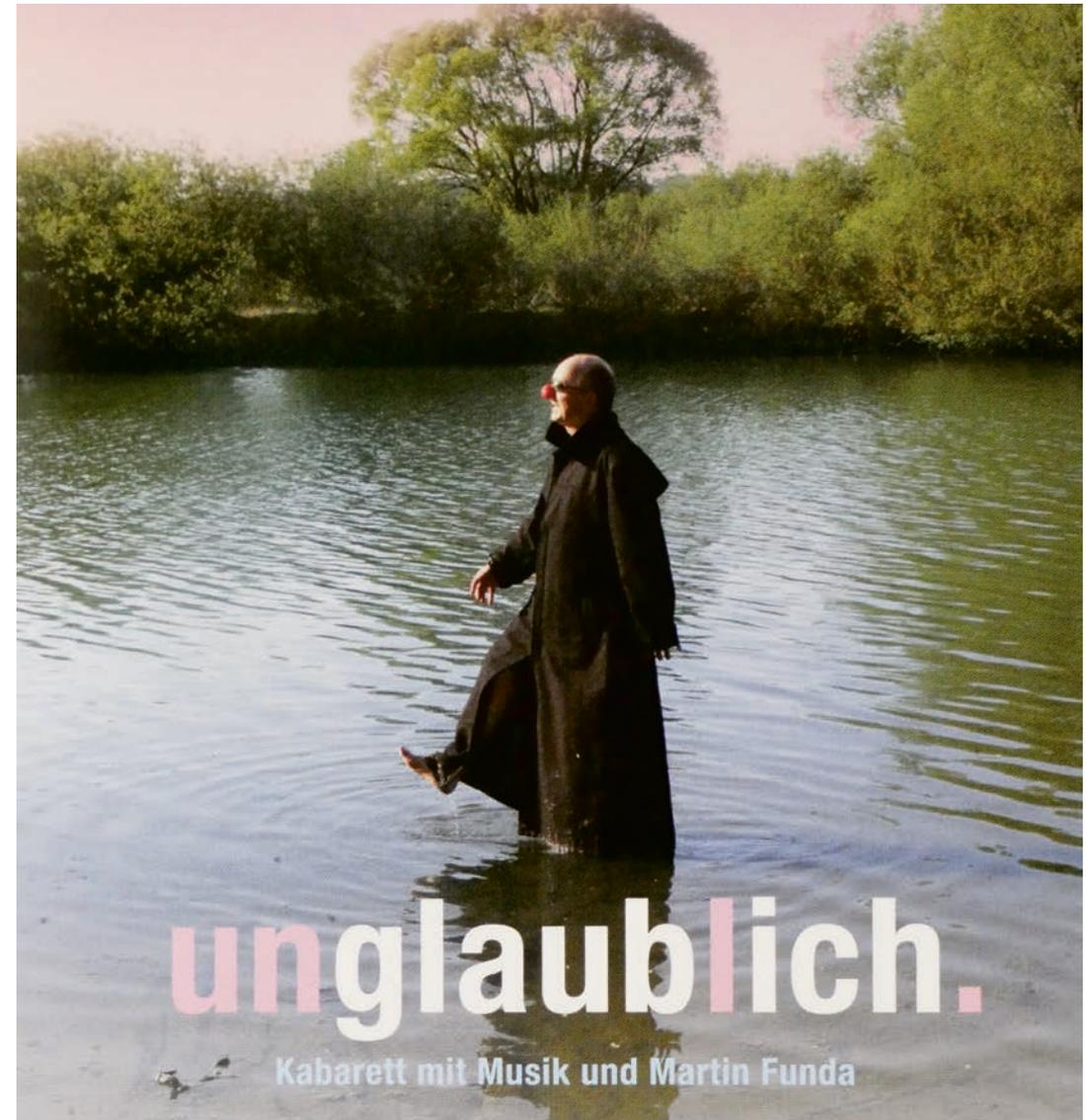
in der Kirche: Theatergruppe Morgenland

auf der Bühne: Band vom RGE
Ten Sing Haßlinghausen

PROPESTEI
st. marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal



Kommt und feiert mit!



unglaublich.

Kabarett mit Musik und Martin Funda



PROPESTEI
st. marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Samstag, 29.06.2024
18:00 Uhr

im Gemeindesaal der
kath. Kirche St. Johann Baptist
Milsper Straße 40 in Ennepetal

Karten sind für 10,00 €
incl. Verzehrutschein erhältlich bei:
Bücherei St. Johann Baptist
Bücher Bochhammer
Gemeindebüro der ev. Johanneskirche

Fördervereine machen es möglich

In der Propstei St. Marien sind in allen drei Städten Fördervereine aktiv, um das Gemeindeleben zu stärken, finanzielle Unterstützung zu geben und Projekte zu ermöglichen.

In Ennepetal hat das Johanneswerk zuletzt eine ganze Menge umgesetzt:

- Bau einer Pergola auf dem Kirchenvorplatz
- Stühle und Tische für den Außenbereich
- Renovierung Gemeindeheim (Malerarbeiten und Beleuchtung)
- Anschaffung Rollwagen
- Asphaltierung oberer Weg zur Kirche
- Elektroherd mit Backofen
- Renovierung Außenkreuz und Turmtür

In Gevelsberg konnte der Förderverein St. Engelbert bedingt durch den Umbau der Kirche zuletzt weniger finanzielle Unterstützung leisten. Jedoch wurden im September vergangenen Jahres drei Fahrradständer auf dem Vorplatz der Kirche durch den Förderverein finanziert. Ein wichtiger Schritt hinsichtlich Nachhaltigkeit und alternative Transportmittel zum Auto. Da passt es auch, dass am 18. August 2024 die zweite propsteiweite Fahrradtour um 11 Uhr an St. Engelbert startet und viele, viele interessierte wieder mit dem Fahrrad durch die Städte unserer Pfarrei radeln werden.

Dem Förderverein St. Marien in Schwelm lagen im vergangenen Jahr verschieden Anträge vor, von denen eine Vielzahl bewilligt werden konnte, darunter:

- Anschaffung von 200 Liederbüchern. Die neuen Liederbücher wurden vom Familienmesskreis ausgewählt, da die Lieder vor allem für Kinder eingängiger zu singen sind. Der Förderverein hat die Idee, für weitere Buchanschaffungen eine Aktion zu starten: Gemeindeglieder haben die Möglichkeit, ein oder mehrere Gesangsbücher symbolisch zu kaufen. Dafür erhalten sie ein Zertifikat. In den angeschafften Büchern wäre neben einem Fördervereinsstempel auch der Name des Buchpaten, wenn erwünscht, denkbar. Lieder aus den neuen Büchern werden in der Messe vom Gemeindefest vorgestellt.
- Anschaffung eines Whiteboards für den Kinderchor und die Schola Cantorum

- Neue LED-Strahler für die Kirche: Die älteren Strahler sind in die Jahre gekommen und deren Batterien sind nur schwer austauschbar.
- Jeweils 750 Euro für die PSG und DPSG und Messdiener im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Jugendheim.
- Zwei neue Zelte für das Gemeindefest und den Prälatengarten.

- In Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand sollen fünf neue Fahrradständer am Hintereingang der Kirche montiert werden, insbesondere für E-Bikes.
- Der Förderverein hat Ende 2023 die Glühweinhütte mitfinanziert. Die Glühweinhütte war ein beliebter Treffpunkt nach den Gottesdiensten am Wochenende. Die Einnahmen aus dem Verkauf in der Glühweinhütte wurden Adveniat gespendet.

Sie und ihr habt Interesse, den Förderverein in Ihrer/eurer Stadt zu unterstützen? Dann erfahrt mehr, indem ihr eine E-Mail sendet an:

Johanneswerk Ennepetal-Voerde: p.otto@web.de
 Förderverein St. Engelbert: Isken-Nieder@web.de
 Förderverein St. Marien: foerderverein-schwelm@propstei-marien.de



Willkommen im St. Marien Quartier

- Vollzeitpflege und –betreuung
- Tagespflege und –betreuung
- seniorengerechtes Wohnen und Service (Moderne Suiten für Ehepaare)
- Kulinarische Genüsse aus der hauseigenen Küche
- Offener Mittagstisch
- Umfangreiche Betreuungsangebote, Ausflüge und Urlaubsreisen
- Individuelle und qualifizierte Pflegeberatung, gerne im häuslichen Umfeld

St. Marien Quartier | Friedrich-Ebert-Str. 48 | 58332 Schwelm
 Fon 02336 804-0 | Fax -364 | st.marienquartier@contilia.de
www.contilia.de | @Contilia Pflege und Betreuung



Beerdigungsinstitut Lahme

Deterberger Str. 36 • Voerder Str. 111
58256 Ennepetal

02333 71336 + 89972

Christliche Pop-Musik

Lina Wittemeier möchte mit christlicher Pop-Musik bewegen

Die 24-jährige Sängerin und Pianistin Lina Wittemeier ist die neue Pop-Kantorin des Bistums Essen. Nachdem das Bistum zwischen 2017 und 2020 bereits erste Projekterfahrungen mit christlicher Pop-Musik gemacht hat, wird diese nun als fester Bestandteil der Kirchenmusik in der Diözese verankert. Zugleich beteiligt sich der Evangelische Kirchenkreis Essen an der Initiative und unterstreicht so die ökumenische Bedeutung dieser Musik. Die neue Pop-Kantorin kommt auch in unsere Propstei!

Am Samstag, 15. Juni, von 10 bis 18 Uhr möchte sie ein Pop-Projekt bei uns in St. Marien Schwelm umsetzen.



Propstei-Radtour im August

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr wird es auch dieses Jahr eine Radtour durch unsere Propstei St. Marien geben. Am Sonntag, 18. August, startet die Tour um 10.30 Uhr ab St. Engelbert in Gevelsberg. Für Fahrräder wird der Parkplatz an der Kirche freigehalten. Von jeder Kirche aus wird dann nach Möglichkeit eine Gruppe starten bzw. abgeholt und wieder zurückgebracht. Es wird auch wieder eine kurze, familienfreundliche Tour geben. Auch dieses Jahr sind natürlich auch Fußgänger und Autofahrer willkommen.



Nähere Infos werden in den Aushängen, in der Presse und den Propstei-Kanälen wie dem Kompass kompakt, Internet und Social Media folgen. Ölt schon einmal die Fahrradketten!

Rostalgiatelefon.de

Die klassische Art zu telefonieren!
02336 9386 40



Alle klassischen Telefone von Rostalgiatelefon.de können, z.T. mit Adapter, an modernen All-IP, SIP-Anschlüssen betrieben werden.



Damit auch Ihr klassisches Telefon an modernen Anschlüssen funktioniert!

www.Rostalgiatelefon.de



Bauunternehmen BLUME GmbH
Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau



Hagener Straße 274
58256 ENNEPetal
Telefon (02333) 2309
Fax (02333) 3742
info@bauunternehmen-blume.de
www.bauunternehmen-blume.de

Was ist Ihre Immobilie wert?

Lassen Sie uns drüber sprechen.

Je nachdem zu welchem Zweck Sie eine Immobilienbewertung benötigen, bieten wir Ihnen drei verschiedene Arten von Wertermittlung an.

Kontaktieren Sie uns!

DEKRA-zertifiziertes Sachverständigenbüro
Marcus Kammel

Markgrafenstraße 6 · 58332 Schwelm

Telefon: 02336 / 47 32 60

E-Mail: info@hausbewerter.net

www.hausbewerter.net



Welche Wertermittlung passt zu mir?





Pilger- wanderung von Hattingen nach Bochum

PROPSTEI
st. marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Auf den Spuren von Nikolaus Groß

6. Juli 2024

Länge: 11 km, reine
Gehzeit ca 3 Stunden

Ausrüstung:
feste Schuhe
Rucksackverpflegung

Einkehr am Ziel

Hinfahrt mit SB 37
9:49 ab Schwelm Bf.

Start: 11.00 Uhr
St. Mauritius,
Hattingen-
Niederwenigern

Ziel: Bochum-Stiepel,
Kloster

Rückkehr
Schwelm Bf. an 17:08

Anmeldung bis 28.06.
mit Telefonnummer
unter

Tel 02336/4420452
maria.ruether@propstei-
marien.de

Schenken Sie ein
Lächeln!

Mit Ihrer Spende
helfen Sie Menschen
in Ihrer Nähe.



Caritas-Sammlung im Sommer

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas mit Ihrer Spende:

Die Hälfte der Spende ist für konkrete persönliche Hilfen in Ihrer Pfarrgemeinde, also in Ihrer Nachbarschaft, bestimmt. Mit der anderen Hälfte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas in Ihrer Stadt und im Bistum Essen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand für Menschen in Not.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende durch eine Überweisung auf ein nur für diesen Zweck eingerichtetes Konto des Caritasverbandes für das Bistum Essen e.V.

IBAN DE20 3606 0295 2779 0000 12
Verwendungszweck: Ihre Postleitzahl oder
Name und Ort Ihrer Pfarrgemeinde

So können wir Ihre Spende direkt dorthin leiten und sicher zuordnen.

Übrigens: Bis 300 € genügt dem Finanzamt als Spendennachweis die Buchungsbestätigung der Bank.

Benutzen Sie eine App für Online-Banking?

Dann können Sie diese öffnen und per QR-Code überweisen. **Vielen Dank!**



Haben Sie Fragen?
Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
Haussammlung@caritas-essen.de
Gabriele Pollaschek 0201/810 28-514



Apfelpommes und Trauben-Raupen

Magst du es, in der Küche kreativ zu sein? Mit diesen schönen Ideen hast du die Gelegenheit dazu. Äpfel und Trauben können hier lecker zubereitet werden. *Viel Spaß beim Snacken!*

Zutaten

- pro Person 1 Apfel
- frische Erdbeeren oder Erdbeermarmelade
- Vanillesoße

Zubereitung

- frische Erdbeeren waschen, pürieren und in ein Schälchen umfüllen
- den Apfel waschen und in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden
- jede Scheibe nochmal in ca. 1 cm Streifen schneiden (Mitte mit Kern rausnehmen)
- fertige Apfelpommes in ein Glas oder eine Tasse tun und mit der Marmelade oder der Soße genießen

Tipp! Damit die Apfelpommes nicht braun werden, diese etwas mit Zitronensaft beträufeln.

Zutaten

- 250g beliebige Trauben
- 25g Kuvertüre
- bunte Zuckerperlen
- Holzspieße

Zubereitung

- Trauben waschen, trocken tupfen und in eine Schale zupfen
- Trauben auf die Holzspieße schieben und auf einen Teller legen
- Schokolade in einem Wasserbad schmelzen und mit einem Teelöffel die Schokolade über die Trauben-Raupen gießen
- zum Abschluss Zuckerperlen drüber streuen
- kurz abkühlen lassen und genießen

Tipp! Du kannst die Spieße auch mit deinem Lieblingsobst auffüllen. Zum Beispiel Erdbeere, Birne oder Banane.

EIN JAHR. DEIN JAHR.



8. – 22. September

15. ORGEL-HERBST 2024
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Sonntag, 8. September 2024, 17:00 Uhr
Erlöserkirche Gevelsberg
Eröffnung: Handglocken und Orgel
RevierGlockenChor Bottrop, Leitung: Matthias Uphoff
Helge Metzner – Orgel

Dienstag, 10. September 2024, 20:00 Uhr
Herz-Jesu-Kirche Ennepetal-Milspe
„Alle für Eine“ „Vier an Einer“
Konstanze Pfeiffer, Ulrich Isfort, Ludger Janning,
Helge Metzner – Orgel

Donnerstag, 12. September 2024, 20:00 Uhr
Kulturkirche Herzkamp
Orgelkonzert

Freitag, 13. September 2024, 20:00 Uhr
Johanneskirche Ennepetal-Voerde
Konzert für Violine und Orgel
Judith Oppel – Violine
Matthias Bönner – Orgel

Sonntag, 15. September 2024, 17:00 Uhr
St. Marienkirche Schwelm
Orgelkonzert
Ulrich Isfort – Orgel

Mittwoch, 18. September 2024, 20:00 Uhr
St. Marienkirche Schwelm
Kinderkonzert: Peter und der Wolf
Konstanze Pfeiffer – Orgel

Donnerstag, 19. September 2024, 20:00 Uhr
Engelbertkirche Gevelsberg
Orient trifft Okzident – Orgel und Gesang
John Bassissa – Bariton
Ludger Janning – Orgel

Samstag, 21. September 2024, 20:00 Uhr
Ev. Kirche Ennepetal-Milspe
Orgel plus

Sonntag, 22. September 2024, 17:00 Uhr
Christuskirche Schwelm
Abschluss: Kammerchorkonzert
Capella Vocale Schwelm
Leitung: Konstanze Pfeiffer

FSJ oder BFD bei der Caritas Ruhr-Mitte

Bewirb Dich jetzt als Freiwillige/r bei der Caritas Ruhr-Mitte!

Mehr unter: www.caritas-ruhr-mitte.de

Wir suchen Dich!
Caritas Ruhr Mitte





Gemeinsamkeit macht stark!
Für Sie, für Wuppertal

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Ennepetal

Das Sakrament der Taufe erhielten

Alice Messina
Anton Dühn
Diego Mauro
Emilia Dutz
Erik Klemens
Ewelina Kus

Giuliano Sarchiello
Lukas Ratschinski
Mara Foresta
Mia Weber
Sophia Demsky
Sophie Vlaicu



*Mehr als nur eine warme
Mahlzeit!*

Der Malteser Menüservice



Mit Sicherheit verbunden!

Der Malteser Hausnotruf



Kompakt - sicher - kompetent

Die Erste-Hilfe-Ausbildung bei den Maltesern

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Federica Briganti & Giuseppe Messina
(ital. Gemeinde)

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Norbert Kmiecik
† Anna Maria Gargiulo
† Sanja Jovic
† Anneliese Weinhold
† Erna Potyka
† Erika Hirscher
† Mijo Šečer
† Heinrich Kaliga
† Renato Cirfeta
† Ingeborg Kühnelt
† Silvia Seeliger
† Eugenius Kolodziej
† Luise Kloos
† Reinhard Schwittek
† Filippo Correra
† Gotthard Keil
† Leonore Vetten
† Marica Straka
† Wolfgang Henn
† Evamaria Zimmermann
† Gisela Lumpe

† Elena Greco Villani
† Irmgard Körner
† Yvette Breker
† Silvia Reichelt
† Michael Spletstößer
† Concetta Cali
† Orazia Theobald
† Hans-Peter Dembski-May
† Günter Christ
† Ulrich Kämper
† Anja Borggräfe
† Patrick Schmitz
† Bernhardine Hellwing
† Gerda Hagemeyer
† Werner Krings
† Angelika Bentz
† Reinhold Janik
† Peter Pangerl
† Fabian Geilen
† Sofia Blankenagel
† Antonino Arrigo

Malteser Hilfsdienst e.V.
Schwabenweg 9 | 42285 Wuppertal

 **0202 262570**

 dst.wuppertal@malteser.org |  www.malteser-wuppertal.de

125 Jahre Gemeindeleben

„Bei Gott zu Hause“

– so steht es in der Kirche St. Johann Baptist in Ennepetal auf einer Leinwand der Kommunionkindergruppe, die am 5. Mai erstmalig an der Eucharistie teilgenommen haben. Eine Gruppe von Kindern, die mit ihren Katecheten und Katechetinnen zur Lebendigkeit unserer Gemeinde in Ennepetal-Voerde beitragen.

Katholisches Gemeindeleben mit Eucharistiefeyer gibt es hier in Voerde seit mehr 125 Jahren. Ein kurzer Blick in die Gründungszeit sei erlaubt, bevor wir am 29. und 30. Juni mit einem Festwochenende das Jubiläum feiern.

1908 wurde die Kirche eingeweiht

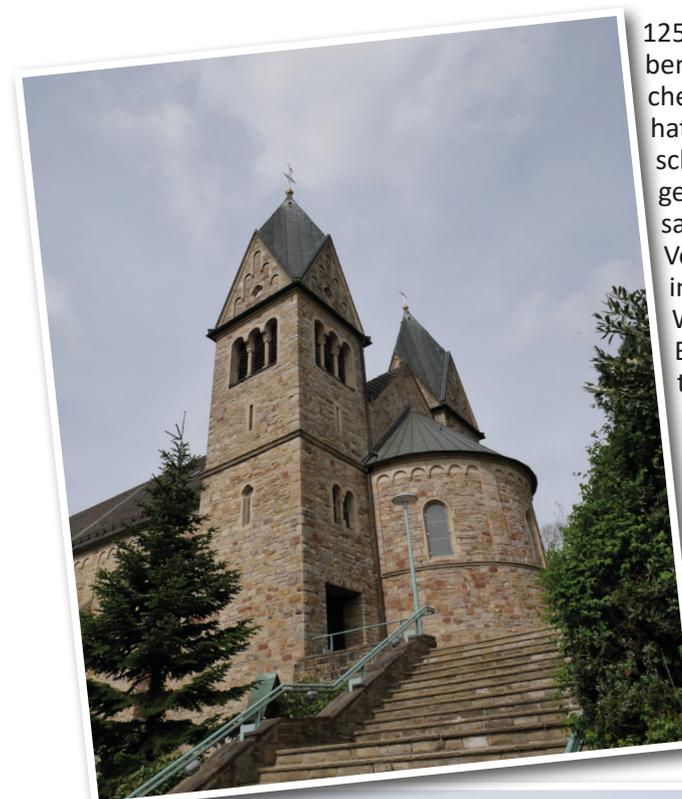
Nachdem es 250 Jahre kein katholisches Gemeindeleben in Voerde gab, ist es einer kleinen Gruppe Voerder Katholiken nach intensiven Bemühungen gelungen, die Grundlage für Gemeindeleben zu schaffen. Die bischöfliche Behörde erteilte die seit 30 Jahren erbetene Anordnung, dass für die katholischen Bewohner des Amtsbezirks Voerde der katholische Gottesdienst eröffnet werden soll. Sicher war die Freude groß, als am 22. Mai 1898 das heilige Messopfer zum ersten Mal wieder gefeiert werden konnte und das Ewige Licht den Menschen anzeigte, dass „Gottes Zelt unter den Menschen“ wieder aufgerichtet und

dass seine Gegenwart im Sakrament der Eucharistie ihnen wieder geschenkt ist.

Die ersten Jahre wurden Gottesdienste in der Kapelle im Haarmanschen Saal gefeiert. Mit beharrlichem Einsatz der Pfarrer für die Gemeinde konnte ein weiterer Meilenstein, die Baugenehmigung einer Kirche, erreicht werden, so dass die Grundsteinlegung feierlich mit einer Heiligen Messe begangen werden konnte und Dank zügiger Bauarbeiten die neue Kirche Palmsonntag im Jahr 1908 eingeweiht wurde. Die Vikarie für Pfarrer und Gemeindeleben wurde 1913 erbaut. Gemeindeleben nahe der Kirche war nun möglich.

Die grausame Zeit der Kriege wurde mit schweren Verlusten überdauert. Gemeindeleben konnte zunächst nicht in und um die Kirche stattfinden. Dankbar nahm man die Einladung an, die Räumlichkeiten der evangelischen Gemeinde zu nutzen. Erst am 7. Oktober 1945 wurde Eucharistie als Dank für die Heimkehr in der katholischen Kirche gefeiert.

Gemeindeleben konnte aufblühen und wachsen. Frauengruppen, Männervereine, Chöre und Jugendverbände wurden gegründet. Bis heute gestalten Gruppen wie Kolpingsfamilie, Kolpingjugend, Pfadfinderschaft, Büchereigemeinschaft, Frauengemeinschaften aktiv unser Gemeindeleben.



125 Jahre katholisches Gemeindeleben, in denen sich das gesellschaftliche und kirchliche Leben verändert hat. Veränderungen der katholischen Gemeinde in Bezug auf Zugehörigkeit zum Bistum und Zusammenlegung von Gemeinden. Veränderungen, die auch aktuell in Ennepetal zu spüren sind, unser Weg ohne Gemeindeleitung zum Beispiel. Wir vom Team ZAG starteten vor zwei Jahren und möchten katholisches Gemeindeleben in Ennepetal innerhalb der Propstei St. Marien mitgestalten. Wir sind mit Herzblut dabei und freuen uns auf das Festwochenende (Plakat Seite 26). So lasst uns **gemeinsam Eucharistie feiern**, so wie vor 125 Jahren, denn das ist der Kern unseres katholischen Glaubens.

Ihr und Euer Team ZAG Ennepetal



„St. Johann Baptist bedeutet ein Stück Zuhause“

Ein Interview mit zwei Generationen der Gemeindegemeinschaft in St. Johann Baptist: Eva Gras (66), aktiv in der Bücherei, der Erstkommunionvorbereitung und bei der Sternsingeraktion, sowie Simon Morgenroth (16) aus der Kolpingjugend und der Messdienergemeinschaft.

Wie lange gehört ihr schon zur Gemeinde St. Johann Baptist und seid aktiv?

Eva Gras: Ich bin 1966 hier zur Kommunion gegangen. Mein Vater war in Milspe aktiv und im Vorstand der Kolpingsfamilie. Die Kirchengemeinde war also immer schon Teil unserer Familie. Mit der Erstkommunion meiner Kinder habe ich mich selbst engagiert und mache das bis heute. Seit 15 Jahren betreue ich außerdem die Katholische Öffentliche Bücherei und war auch schon im Pfarrgemeinderat, habe Ferienfreizeiten betreut und organisiere seit 25 Jahren die alljährliche Sternsingeraktion.

Simon Morgenroth: Meine Erstkommunion liegt noch nicht so lange zurück (lacht), aber meine Familie ist auch schon lange in der Kirchengemeinde engagiert. Ich war schon immer mit dabei, bin mit fünf Jahren schon das erste Mal mit ins Kolpingzeltlager gefahren. Für mich gehören das Gemeindeleben und der Jugendverband einfach dazu, ein Großteil meiner Freunde ist auch hier verortet.

Was bedeutet St. Johann Baptist für euch?

Eva Gras: St. Johann Baptist ist ein Stück Zuhause. Hier fühle ich mich wohl, treffe viele Menschen, die ich kenne. Dieses



Gemeinschaftserleben macht es aus, man sitzt sonntags nach der Messe zusammen und plaudert über Gott und die Welt. Das ist mir und vielen anderen einfach wichtig.

Simon Morgenroth: Ich habe selten so Gemeinschaft wie in der Kirche erlebt, in der Junge und Ältere zusammenhalten und was schaffen. Diese Art von Gemeinschaft ist einfach sehr selten. Und das versuche ich anderen in meinem Alter nahezubringen. Dass sie, egal ob sie katholisch sind oder eine andere Konfession haben, einfach mal zu einem Kolpingtreffen dazu kommen. Tatsächlich konnte ich so schon vier oder fünf Schulkameraden für die Kolpingjugend begeistern, die vorher nichts mit Kirche am Hut hatten.

Was wünscht ihr euch für St. Johann Baptist in Zukunft?

Eva Gras: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass St. Johann Baptist weiterhin so eine lebendige Gemeinde bleibt, voller Ideen und Menschen die mitgestalten. Weiterhin wünsche ich mir, dass auch die Gemeindeglieder aus Herz Jesu hier ein neues Zuhause finden, sich wohlfühlen und wir miteinander eine gute Gemeinschaft sind.

Simon Morgenroth: Ich würde mir wünschen, dass wieder mehr junge Leute den Zugang finden. Viele haben keine Verbindung mehr zur Kirche und hören dann noch schlechte Nachrichten in den Medien. Aber sie wissen gar nicht, was für eine tolle Gemeinschaft ihnen hier entgeht. Dafür müssen wir aber aktiv gerade auf die jungen Leute zugehen, sie konkret ansprechen, auf Angebote aufmerksam machen. Viele verbinden mit Kirche Schlagwörter wie fromm und keinen Spaß – dabei haben wir hier jede Menge Spaß.

Was ist Euer liebster Begegnungsort in St. Johann Baptist?

Eva Gras: Die Bücherei mit der Kaffeestube am Sonntag oder das Frühstück für Senioren einmal im Monat im Gemeindegemeinschaftssaal.

Simon Morgenroth: Unser Kolpingzeltlager an Fronleichnam, bei dem Kinder aller Konfessionen von 6 bis 15 Jahren draußen, ohne Medien, tolle Sachen erleben und neue Freunde finden.

Interview: Patrizia Labus

Dekorationen · Polsterungen
Bodenbeläge · Sonnenschutz

RAUM
Design **DOHMEN**

www.raumdesign-dohmen.de

Saarstraße 3
58332 Schwelm

☎ 02336-15152

Termine nach Vereinbarung

Das Sakrament der Taufe erhielten

Anton Wiese
 Antonia Soiron
 Finjan Haarhaus
 Francesca Mele

Gabriel Contrafatto
 Klaas Pauli
 Leander Finke
 Lino Anello

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Antonia Elisabeth Berninghoff & Christoph Schlager
 Daisy Jaqueline & Marcel Harguth

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Francesco Palazzo
 † Wilhelm Dömel
 † Valentin Bekavac
 † Rafael Jung
 † Harry Schröder
 † Elisabeth Scherner
 † Erika Gertner
 † Hanna Siemes
 † Renato Cirfeta
 † Dieter Verheyen
 † Reinhard Goecke De Vivie
 † Christine Hahn
 † Ingeborg Kühnelt
 † Artur Teixeira
 † Karl Lüke
 † Reinhilde Kern
 † Stefan Gockeln
 † Angela Arnolds
 † Maria-Elisabeth Hofnagel
 † Eva Hansen
 † Georg Johna
 † Manfred Glashagen

† Franz Ellgoth
 † Peter Estermann
 † Elisabeth Pompowski
 † Werner Mürmann
 † Patrick Buber
 † Thomas Laschke
 † Paul Konopatzki
 † Ursula Schulte
 † Ingrid Brühwasser
 † Ursula Schramm
 † Werner Fortmann
 † Christel Buck
 † Josepha Weiß
 † Ewa Schebesta
 † Gerhard Wiemann
 † Frieda Reinartz
 † Giuseppe Dellaria
 † Joachim Otte
 † Irmhild Wachenfeld
 † Margarete Thasler
 † Ruth Rosenkranz
 † Sofia Graf

Umbau St. Engelbert im vollen Gange

Anfang April hat der Pfarrgemeinderat das letzte Bündel an Vorschlägen und Ideen aus der AG St. Engelbert/Liebfrauen beschlossen. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön den Mitgliedern der AG, die sich sehr für die Gestaltung der Kirche eingesetzt und darum gerungen haben.

Was passiert gerade in der Kirche?

Die Wand zur Abtrennung des alten Altarraumes ist errichtet und für den Einbau der Orgel vorbereitet. Sie bekommt einen neuen Prospekt, der der Kirche angepasst ist. Altar und Ambo kommen aus Liebfrauen, wobei der Altar verkleinert wird. Zur Bestuhlung waren bereits einige Muster im Gemeindesaal ausgestellt. Die Farbe der Stühle wird der Farbe des neuen Prospektes der Orgel angeglichen. Je nach finanzieller Möglichkeit wird die Anschaffung der Stühle zu einem etwas späteren Zeitpunkt erfolgen. Einige der alten Bänke werden für die Aufstellung umgebaut. Eine Firma hat in der Kirche einen Vorschlag für eine neue Beschallung vorgeführt. Damit sind wir sicher, nach dem Umbau eine gute Akustik in der Kirche anbieten zu können. Die Apostelleuchter werden nach aktuellem Stand an der neuen Stirnwand der Kirche angebracht, damit auch alle zwölf Leuchter angezündet werden können. Die elektrische Beleuchtung kann technisch nicht ohne weiteres komplett erneuert werden. Für eine zukünftige Außenbeleuchtung haben wir vermutlich einen Sponsor.

Im PGR beschlossen

Folgendes wurde unter anderem im PGR beschlossen: Der Tabernakel und das Lektionar sollen in die linke ehemalige Beichtstuhl-Nische. Der endgültige Platz für das Taufbecken soll ausprobiert werden. Zur Auswahl stehen: Eingang (gleichzeitig Weihwasserbecken); rechts neben dem Altar; unterhalb der Marienstatue. Der Ort für persönliche Einker bleibt der Raum unter der Orgelepore. Dort wird die Marien-Ikone wieder aufgestellt, ebenso einige der umgebauten Kirchenbänke. Die Figur des Hl. Engelbert und die Reliquie sollen in die rechte ehemalige Beichtstuhl-Nische. Die Marienstatue bleibt an ihrem Platz. Das Altarkreuz aus St. Engelbert wird wieder über dem Altar angebracht. Überlegt wird, ob es eine „Kinderecke“ mit Tisch, Stühlen, Teppich und Malsachen geben kann. Leinwand und Beamer sollen so montiert werden, dass sie ohne Aufwand nutzbar sind, der optimale Ort wird mit dem Architekten besprochen. Dem Wunsch nach einer Altarstufe kann aktuell nicht entsprochen werden. Vorschläge zu deren Finanzierung gibt es aus der AG, aber auch Alternativen werden im Prozess weiter besprochen. Die Renovierungsarbeiten in St. Engelbert sind noch nicht abgeschlossen. Der Zeitplan zum Umzug der Gottesdienste in die Kirche ließ sich leider mit dem ursprünglich geplanten Termin „Pfingsten“ nicht realisieren. Grund dafür ist vor allem die Notwendigkeit zur Behebung eines Wasserschadens an der Wand zur Rosendahler Straße hin.

Wer weiterhin noch Ideen oder Rückmeldungen hat, kann sich gerne melden unter pep@propsteimarien.de oder bei Claudia Buskotte unter 0 23 36 - 4 42 04 57.

Das Sakrament der Taufe erhielten

Alina Roscher
Emilian Lazar
Freya Decker
Hendrick Polder
Ilaria Ferrara
Johanna Uta Sabine Stachewicz

Kian Mirbach
Malia Duell
Merle Pleger
Oskar Maximilian Preußner
Zoe Igras

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Susanne La Scaleia
† Rolf Jörgens
† Erich Wagner
† Carolina D'Angelis Tullio
† Annelie Heßelmann
† Elisabeth Glasmacher
† Dieter Nitschke
† Roland Reimer
† Stanisława Kargetta
† Monder Aso
† Axel Siepmann
† Angela Hamann
† Anna Sandke
† Gertrud Schwarz
† Ilse Krick
† Karin Kalthoff
† Salvatore Pilloni
† Helmut Müller
† Lidia Fernandez

† Christina Gomolka
† Hans Görlich
† Heinrich Stecher
† Wilhelm Birkenbeul
† Klaus Mettegang
† Marianne Hecker
† Cornelia Michaelsen
† Friedel Wockel
† Peter Kipp
† Renate Melzer
† Henning Bockenheimer
† Paula Armbruster
† Paul Werner Gilsbach
† Anita Plöger
† Josef Güntner
† Christel Kipp
† Roland Michell
† Gertrud Agnes Helene Dreskes
† Gottfried Schmitz

informationsverarbeitung michael jeschak



Zertifizierter Partner von:



informationsverarbeitung
michael jeschak

Professioneller Service
für kleine und mittlere
Unternehmen, Freiberufler,
Handwerker, Ärzte, Industrie,
Handel und Dienstleistung

Tel.: 02336 9386 30
Fax.: 02336 9386 39
Email: Info@ij-Jeschak.de
Web: www.ij-Jeschak.de

Kita St. Marien: Vertrag unterschrieben

Mit den Unterschriften unter dem Vertrag mit dem KiTa Zweckverband wurde der erste Schritt Richtung Umbau der KiTa St. Marien in Schwelm gemacht. „Es wird sozusagen eine Operation am offenen Herzen“, sagt Architekt Lars Wehnau, der die Planung übernommen hat. Das bedeutet: Im ersten Schritt wird der hintere Bereich des Kindergartens, wo sich Turnhalle und weitere Räume befinden, umgebaut. Im Anschluss kommen die weiteren Räume und der Eingangsbereich dran. Der Kindergartenbetrieb wird weiterlaufen, „vielleicht hier und da mit etwas Nebengeräuschen, da bitten wir Kinder und Eltern um Verständnis“, sagt Barbara Wagner, Gebietsleiterin beim KiTa Zweckverband bei der Vertragsunterzeichnung. „Unser Ziel ist es, die Kita St. Marien für die Zukunft so aufzustellen, dass noch viele Generationen an Kindern hier gut und angemessen betreut werden können“, sagt Matthias Wittwer vom Kirchenvorstand der Propstei St. Marien. Die tritt nun das erste Mal als Investor für einen Kindergarten auf, Betreiber bleibt der Zweckverband des Bistums Essen. „Künftig sollen hier in vier Gruppen zwischen 70 und 80 Kinder im Alter von 0 und 6 Jahren betreut werden“, erklärt Verena kleine Holthaus, pädagogische Geschäftsführerin beim KiTa Zweckverband, die gemeinsam mit Matthias Wittwer, Propst Norbert Dudek und



KV-Mitglied Martin Rydzek den Vertrag im Kindergarten unterzeichnet. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf 440.000 Euro. Die Mittel dafür kommen aus den Verkäufen der anderen Liegenschaften in der Propstei. Was genau sieht der Umbau am Marienweg 5 vor? Ende des vergangenen Jahres sind bereits die Büros und der Saal im Jugendheim nebenan freigeräumt worden. Für die Jugendgruppen der Propstei wurden unterdessen andere Räumlichkeiten gefunden, sodass der große Jugendheimsaal nun für den Kindergarten zur Verfügung steht und nochmal ordentlich Raum bietet. Dort werden der neue Mehrzweckraum, eine neue Küche und ein Personalraum entstehen. Im Eingangsbereich wird ein Aufzug installiert, die Waschräume werden komplett saniert.

Patrizia Labus

+ Schwelm

Herbstbasar der Kfd

Für den Basar der Kfd am 16. und 17. November im Pfarrsaal St. Marien Schwelm suchen wir Kreative, die ihr Kunsthandwerk (Holzarbeiten, Genähtes, Gestricktes, Basteleien, Schmuck, Karten u.ä.) an dem Wochenende verkaufen möchten.

Wenn Sie Interesse haben und einen Verkaufstisch bei uns reservieren möchten, dann melden Sie gerne sich per E-Mail unter:

kfd.schwelm@propstei-marien.de

Seniorenkreis St. Marien

03.06.2024	„Auf den Spuren des Hl. Bonifatius“ Referentin Stephanie Laas
01.07.2024	„Segen als Anerkennung“ Referentin Elena Giannis, Pastoralassistentin
05.08.2024	entfällt
09.08.2024	19:00 Uhr Treffen im PRÄLATENGARTEN
02.09.2024	fällt wegen des Heimatfests aus
09.09.2024	„Freiwilligendienst in Bolivien“ Referentin Julia Wasiak
07.10.2024	„Ohne Gott ist alles nichts, oder?“ – Heute von Gott sprechen Referent Matthias Menke
04.11.2024	„Brandschutzprävention“, Referent Stefan Rohde, Brandoberinspektor/Brandschutzbeauftragter der Stadt Schwelm
02.12.2024	Adventfeier

Herzliche Einladung an alle interessierten Senioren und Seniorinnen unserer Propstei!
Wir freuen uns auf Sie!

Es grüßen Sie herzlich,
Stephanie Laas, Regine Polder,
Birgit Rüssing und Gabi Tempel



Bestattungen
Schweiger

seit 1958

Sensible Begleitung im Trauerfall

Bismarckstraße 12 · 58332 Schwelm
Tel. 02336 - 171 50 u. 62 11



Gemeinsam das Überleben sichern

Ein guter Anfang
ist ein guter Start



Kinder aus Armut befreien
Compassion
im Namen Jesu

 **Mutter-Kind Programm**

Das Kinderhilfswerk Compassion setzt sich seit über 70 Jahren für Kinder in Armut ein. Gemeinsam mit mehr als 8.600 Partnerkirchen in 29 Ländern fördert Compassion durch 1-zu-1-Patenschaften die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Darüber hinaus werden im Mutter-Kind-Programm Mütter und ihre Babys umfassend versorgt, z. B. durch Beratung vor und nach der Geburt, medizinische Betreuung oder durch Lebensmittelpakete.

Evangelische Bank eG | IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42 | BIC GENODEF1EIK



compassion.de

Kate mit Pamela | Uganda

Wir sind für Sie da -

Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm

Organisation/Funktion

Name/Ansprechpartner

Kontakt

Kath. Propsteipfarrei
St. Marienwww.propstei-marien.dePfarrbüro St. Marien
Marienweg 2
58332 SchwelmGaby Wasiak & Dinah Domnick
Mo., Do. 10-12 Uhr · 15-17 Uhr
Di., Fr. 10-12 UhrTel.: 0 23 36 21 71
Fax: 0 23 36 54 20
St.Marien.Schwelm@bistum-essen.de

Kontaktstelle Ennepetal

Kirchstraße 82
58256 EnnepetalSabine Lucy
Do 10:00 - 12:00 UhrTel.: 0 23 33 7 17 98
herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de

Kontaktstelle Gevelsberg

Rosendahler Str. 4
58285 GevelsbergAngelika Rode
Do 16:30 - 18:00 UhrTel.: 0 23 32 35 25
Fax: 0 23 32 75 17 47
St.Engelbert.Gevelsberg@bistum-essen.de

Gemeindebüro

Kroatische Gemeinde
Haynauerstr. 5
58332 SchwelmIvanka Krause
Mo & Do 10:00 - 12:00 UhrTel.: 0 23 36 4 44 72 66
Fax: 0 23 36 4 44 71
kroatische.gemeinde.luedenscheid@bistum-essen.de

Gemeindebüro

Italienische Gemeinde
Schulstr. 9
58285 GevelsbergBarbara Rose
Mo, Mi, Do, Fr 11:00 - 13:00 Uhr
Di 14:00 - 17:00 UhrTel.: 0 23 32 37 44
Italienische.Gemeinde.Gevelsberg@bistum-essen.de

Propst

Norbert Dudek

Tel.: 0 23 36 21 71

Verwaltungsleiter

Guido Friderici

Tel.: 0 23 36 4420450

Pastoren

Matthias Fuchs
Peter KroschewskiTel.: 01 70 2 89 98 02
Tel.: 0 23 33 86 14 77 1

Organisation/Funktion

Name/Ansprechpartner

Kontakt

Propst em.

Heinz Ditmar Janousek

Tel.: 0 23 36 4 74 67 55

Pastor i. R.

Ulrich Bauer

Tel.: 0 23 32 6 52 30

Gemeinderferentin

Maria Rüther

Tel.: 02336 4420452

Pastoralreferentin

Claudia Buskotte

Tel.: 02336 4420457

Pastoralassistentin

Elena Giannis

Tel.: 02336 4420458

Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Kook
Patrizia LabusTel.: 02336 4420454
Tel.: 02336 4420453

Küster St. Marien/St. Engelbert

Ralf Michael Schmidt

Tel.: 01 51 56 06 51 44

Küsterin Herz Jesu/
St. Johann Baptist

Anne Piotrowski

Tel.: 0 23 33 60 80 90

Hausmeisterin Herz Jesu

Carolin Wasiak

Tel.: 0 15 78 83 91 12 6

Hausmeister St. Johann Baptist

Roland Mirozek

Tel.: 0 15 22 59 21 45 9

Hausmeister St. Marien

Ralf Michael Schmidt

Tel.: 01 51 56 06 51 44

Kirchenmusiker

Ulrich Isfort M.A
Ludger JanningTel.: 0 23 36 1 48 55
Tel.: 0 23 32 6 21 67

Ehrenamtskoordinatoren

Anja Riehl
Richard BlankeTel.: 01 60 99 86 69 16
Tel.: 01 52 36 20 05 68
ehrenamt@propstei-marien.de

Friedhofsverwaltung

Gaby Wasiak

Tel.: 02336 2171

Präventionsbeauftragte

Carolin Bollongino

praevention@propstei-marien.de

Wir sind für Sie da -

Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
Krankenhausseelsorge Klinik Königsfeld	Bernd Fallbrügge	023 39 1270707
Pfarrgemeinderat		<i>pfarrgemeinderat@propstei-marien.de</i>
KiTa St. Marien Schwelm	Nicole Wegner	Tel.: 0 23 36 1 02 42
KiTa HI. Geist Schwelm	Kathrin Kleine	Tel.: 0 23 36 68 26
Familienzentrum St. Elisabeth Ennepetal	Swetlana Weber	Tel.: 0 23 33 7 12 70
KiGa Morgenland Ennepetal	Katja Heumann	Tel.: 0 23 33 43 50 <i>kita.st.johann-baptist-morgenland.ennepetal@kita-zweckverband.de</i>
KiGa St. Martin Ennepetal	Andrea Grafe	Tel.: 0 23 33 7 00 99
KiTa St. Engelbert Gevelsberg	Britta Schilling	Tel.: 0 23 32 42 71 <i>kita.st.engelbert.gevelsberg@kita-zweckverband.de</i>
KiTa Liebfrauen Gevelsberg	Malgorzata Powalla	Tel.: 0 23 32 6 01 44 <i>kita.liebfrauen.gevelsberg@kita-zweckverband.de</i>
KiTa St. Nikolaus Gevelsberg	Bettina Hinrichs	Tel.: 0 23 32 96 79 30 <i>b.hinrichs@t-a-s.net</i>
Kath. Grundschule St. Marien Schwelm	Stefan Peschel	Tel.: 0 23 36 24 72 <i>kgs-sanktmarien@schwelm.de</i>
Kath. Grundschule Harkort Ennepetal	Irmgard FÜgel	Tel.: 0 23 33 78 99 Fax: 0 23 33 83 94 34 <i>Kath_GS_Ennepetal@yahoo.de</i>

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
Seniorenstift St. Marien Schwelm		Tel.: 0 23 36 80 40
Seniorenheim Haus Elisabeth Ennepetal		Tel.: 0 23 33 6 09 62-0
Haus Maria Frieden Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 6 63 90 <i>haus-maria-frieden@contilia.de</i>
Ökumenisches Hospiz Emmaus Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 6 10 21 <i>hospiz.emmaus@t-online.de</i>
Bücherei St. Marien Schwelm	So 10:30 - 12:00 Uhr Do 16:00 - 17:30 Uhr	<i>buecherei.schwelm@propstei-marien.de</i>
Bücherei St. Johann Baptist Ennepetal	Eva Gras So 10:30 - 11:15 & 12:15 - 13:00 Uhr	Tel.: 0 23 33 8 97 58 <i>buecherei-voerde@web.de</i>
Bücherei St. Engelbert Gevelsberg	So 10:30 - 11:30 Uhr Do 10:30 - 12:00 & 16:30 - 17:30 Uhr	Tel.: 0 15 73 9 71 68 02 <i>buecherei.gevelsberg@propstei-marien.de</i>
Bücherei Liebfrauen Gevelsberg	So 10:30 - 11:30 Uhr Mi 10:30 - 11:30 & 15:30 - 18:30 Uhr Sa 17:30 - 18:30 Uhr	
Caritasverband Ruhr-Mitte e.V.	August-Bendler-Straße 14	Tel.: 0 23 36 9 24 25 10 <i>info@caritas-ruhr-mitte.de</i>
Kleiderkammer Liebfrauen Gevelsberg	Frau Arndt-Duве Mo 9:30 - 11:30 Uhr Di 17:00 - 18:30 Uhr	Tel.: 01 51 41 27 20 29

Termine

Datum	Zeit	
29.05. - 02.06.		Kolpingjugend Ennepetal-Voerde - Zeltlager
04.06.	09:00	Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
07.06.		Herz Jesu Freitag mit Frühstück nach der Hl. Messe in Herz Jesu
08.06.	15:00	25 Jahre Marienstift, Festmesse im Marienstift
09.06.	11:15 15:00	Firmung in St. Marien
16.06.		Kolpingsfamilie Ennepetal-Milspe Brunch im Schloß Steinhausen
21.06. - 23.06.		Kolpingsfamilie Ennepetal-Voerde - Familienwochenende
23.06.		Kinderkirche in St. Marien
26.06.		Orgelmusik zur Wochenmitte in der ev. Christuskirche, Schwelm
29.06. - 30.06.		Gemeindefest zum 125. Jubiläum in St. Johann Baptist
30.06.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
02.07.		Kolpingsfamilie Ennepetal-Milspe - Grillen in Herz Jesu
05.07.		Herz Jesu Freitag mit Frühstück nach der Hl. Messe in Herz Jesu
12.07.		Ferientreff in Herz Jesu
13.07.		Kolpingjugend Ennepetal-Voerde - Fahrt zum Maximilianpark
19.07.		Ferientreff in St. Johann Baptist
26.07.		Ferientreff in Herz Jesu
30.07. - 15.08.		Kolpingjugend Schwelm - 60 Jahre Südtirol Sommerlager
02.08.		Ferientreff in St. Johann Baptist
09.08.		Ferientreff in Herz Jesu
16.08.		Ferientreff in St. Johann Baptist
20.08.		Kolpingsfamilie Ennepetal-Milspe - Grillen in Herz Jesu
23.08. - 25.08.		Messdienerwochenende St. Johann Baptist
01.09.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
08.09.		Kinderkirche in St. Marien
08.09.	17:00	Orgelherbst in der Erlöserkirche Gevelsberg
10.09.	20:00	Orgelherbst in Herz Jesu, Ennepetal Milspe
11.09.		AG Ennepetal, Treffen in Herz Jesu
12.09.	20:00	Orgelherbst in der Kulturkirche Herzkamp
13.09. - 15.09.		Kolpingjugend Ennepetal-Voerde - Kolping on Tour
13.09.	20:00	Orgelherbst in der ev. Johanneskirche Ennepetal Voerde
15.09.	17:00	Orgelherbst in St. Marien, Schwelm
18.09.	20:00	Orgelherbst in St. Marien, Schwelm - Kinderkonzert

Datum	Zeit	
19.09.	20:00	Orgelherbst in St. Engelbert, Gevelsberg
20.09.		Filmabend für Frauen im Gemeindesaal St. Marien
21.09.	20:00	Orgelherbst in der ev. Kirche, Ennepetal Milspe
22.09.	17:00	Orgelherbst in der Christuskirche, Schwelm
22.09.		Stadtgottesdienst in Ennepetal
06.10.		Erntedank in Ennepetal, beachten Sie bitte die aktuellen Informationen bzgl. des Ortes
06.10.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
06.10.		Kinderkirche in St. Marien
19.10.		Kolpingjugend Ennepetal-Voerde - Gruselabend
02.11.		Hl. Messe zum Jubiläum des Hospiz Emmaus
03.11.		Kinderkirche in St. Marien
10.11.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
10.11.		Buchausstellungen der kath öffentlichen Büchereien
20.11.		Ökum. Buß- und Bettagsgottesdienst in St. Johann Baptist
22.11.		Nacht der offenen Kirchen
30.11.		Kolpingjugend Ennepetal-Voerde - Keksebacken
01.12.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
01.12.		Adventsfrühstück in Herz Jesu
01.12.	17:00	Adventskonzert in St. Marien
06.12.		Spätschicht in St. Johann Baptist
07.12.		Kolpingsfamilie Ennepetal-Milspe - Kolpinggedenktag
08.12.		Kinderkirche in St. Marien
13.12.		Kolpingsfamilie Ennepetal-Voerde - Frühschicht in St. Johann Baptist

Ökumenische Friedensgebete

Schwelm
Jeden Samstag, 11.55 Uhr, auf dem Bürgerplatz in der Schwelmer Innenstadt

Ennepetal
Das Friedensgebet in St. Johann Baptist findet jeden Montag um 18 Uhr statt.



Bruno Radau

Naturstein und
Betonwerkstein



**Treppenbau · Hauseingänge · Terrassenbeläge
hochwertiger Naturstein-Innenausbau**

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 6116
www.naturstein-radau.de



Natur- und
Kunststeinaufarbeitung GmbH



**Grundreinigung · Schleifen · Kristallisation
Imprägnierung · Versiegelungen**

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 82069
www.gwg-natursteinaufarbeitung.de

... und zum Schluss



Vilsalpsee im Tannheimer Tal in Tirol / Foto: Wolfgang Wilms

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern sonnige
Sommermonate und einen erholsamen Urlaub!**

**Wir freuen uns, Sie und euch bei einem unserer Feste,
Veranstaltungen oder Gottesdienste zu sehen.**

Gott segne euch!

Familienglück.



Unterstützung für Sie und Ihre Liebsten.

Ob groß oder klein, mit oder ohne Kinder: Wir sind für alle Familien da. Genießen Sie die Momente, die das Leben besonders machen. Um das Finanzielle kümmern wir uns gemeinsam. Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin. Mehr Informationen finden Sie auf [spken.de](https://www.spken.de)

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse
Schwelm-Sprockhövel

Impressum

Herausgeber: Propstei St. Marien, V.i.S.d.P. Propst Norbert Dudek
Redaktion und Gestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, AG Öffentlichkeitsarbeit,
Gemeindebüros, Wolfgang Wilms

Fotos: Titel: pixabay; Patrizia Labus, Wolfgang Wilms, Claudia Kook, privat;
Bistum Essen; Caritas Deutschland, Gemeindebriefhelfer

Kontakt: kompas@propstei-marien.de;

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 7400